

Landeshauptstadt Magdeburg

Stellungnahme der Verwaltung öffentlich

Stadtamt	Stellungnahme-Nr.	Datum
FB 01	S0519/19	28.11.2019
zum/zur		
A0230/19 Fraktion DIE LINKE		
Bezeichnung		
Allparteiliches Konfliktmanagement in Südost (AKiS)		
Verteiler		Tag
Der Oberbürgermeister		10.12.2019
Ausschuss für kommunale Rechts- und Bürgerangelegenheiten		16.01.2020
Jugendhilfeausschuss		30.01.2020
Verwaltungsausschuss		06.03.2020
Stadtrat		19.03.2020

Der Oberbürgermeister wird gebeten, ein Allparteiliches Konfliktmanagement in Salbke und Fermersleben zu installieren.

Es wird um Überweisung in den KRB, den VW und den Juhi gebeten.

Begründung:

Seit einigen Jahren kommt es an unterschiedlichen Plätzen in Salbke und Fermersleben zu Nutzungskonflikten. Insbesondere das Lesezeichen Salbke und der Spielplatz an der Friedrich-List-Straße stehen im Fokus der Öffentlichkeit. Aber auch am Salbker See und weiteren Treffpunkten kommt es teilweise zu Nutzungskonflikten. Zur Vermittlung bei Konflikten wird ein Allparteiliches Konfliktmanagement vorgeschlagen. Das Allparteiliche Konfliktmanagement soll bei Anfragen zu Konfliktlösungen im öffentlichen Raum eine erste Konfliktanalyse vornehmen und vor Ort mit einem allparteilichen Ansatz und rein kommunikativen Mitteln präsent sein. Mit diesem Ansatz soll versucht werden, Konflikte rechtzeitig aufzulösen.

Die Verwaltung hat bereits am 07.05.2018 mit der **S0123/18** auf die gleichlautende Anfrage von Herrn Stadtrat Jannack geantwortet.

Der Vergleich mit der Landeshauptstadt München ist nicht zielführend, da es in Bayern entsprechend der Landesvorschriften keinen kommunalen Ordnungsdienst gibt. Dieser ist in Magdeburg vorhanden und wurde in den letzten Jahren durch die Aufstockung der Stadtwache und der Erhöhung der allgemeinen Präsenz des Stadtordnungsdienstes verstärkt. An der Situation zur letzten Stellungnahme hat sich inhaltlich nichts geändert. Die Reduzierung auf einen bestimmten Stadtteil für das allparteiliche Konfliktmanagement ist zudem kontraproduktiv, da es andere Problembereiche in der Stadt benachteiligt. AKIM soll auch in der LH München für „das gesamte Stadtgebiet bei Anfragen zu Konfliktlösungen im öffentlichen Raum eine erste Konfliktanalyse vornehmen und vor Ort mit einem allparteilichen Ansatz präsent sein.“

Die Verwaltung ist der Auffassung, dass mit der vorhandenen Struktur aus Stadtordnungsdienst, Streetwork, Gemeinwesenarbeit ein effektiver Beitrag für ein friedvolles Zusammenleben in allen Stadtteilen erbracht wird. Das schließt jedoch nicht aus, dass die Thematik weiter diskutiert und weiterentwickelt wird.

Holger Platz

FBL: